

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 48 (1938)  
  
**Nachruf:** Hans Tischhauser, Direktor der industriellen Betriebe in Brugg : 21. März 1882 - 9. April 1937  
**Autor:** Riniker, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# † Hans Tischhauser

Direktor der industriellen Betriebe in Brugg

21. März 1882 — 9. April 1937

Am Abend des 9. April zog ein Reitersmann frohen Mutes in den erwachenden Frühling hinaus, um nach des Tages Mühe und Arbeit im herrlichen Gottesgarten Freude und Erholung zu suchen: Direktor Hans Tischhauser. Eine Stunde später sprengte ein reiterloses Pferd zur Stadt zurück, nichts Gutes verkündend. Bald fand man den entseelten Körper. Ein Herzschlag hatte dem reichen Leben ein jähes Ende gesetzt. Hans Tischhauser durfte mitten aus Arbeit und Freude heraus, ohne Krankheit und Schmerzenslager, zur ewigen Ruhe eingehen.

Runde 30 Jahre seines Lebens stand der Verewigte den industriellen Betrieben der Stadt Brugg vor. Zuerst als Verwalter, dann als Direktor verwaltete er das ihm anvertraute Pfund.

Das Elektrizitätswerk wuchs unter seiner Hand zum leistungsfähigen Betrieb. Unermüdlich am Werk, den Betrieb auszubauen und die Leistungsfähigkeit der Anlage auf das höchste Maß im gegebenen Rahmen zu steigern, galt sein Schaffen der Erhaltung und Verbesserung der von ihm im Jahre 1907 angetretenen Einrichtungen. Daß er nicht nur Elektrizitätssachmann, sondern auch ein gewiegener Kaufmann war, das bewiesen die Erfolge, die er in wohlüberlegten Schritten für unser Werk in tariflicher Hinsicht errungen. Er war bei vielen wichtigen Unterhandlungen ein überlegter und überlegener Partner.

Die Wasserversorgung unserer Gemeinde interessierte ihn nicht minder; noch kurz vor seinem unerwarteten Tode frönte er sein Schaffen mit der Vollendung der Grundwasseranlage im Rainwald, die Brugg für unabsehbare Zeiten von jeder Sorge um gutes Trink- und Brauchwasser frei halten wird. Die Vollendung dieses Werkes erfüllte nicht nur die Bevölkerung, sondern auch seinen Schöpfer mit berechtigtem Stolz.

Das Gaswerk endlich, ohne Frage das Schößkind des Heim-

gegangen, war sein Werk; unter seiner Leitung ist es gegründet, erbaut und erweitert worden.

Die industriellen Betriebe wurden während der ganzen Wirkungszeit des Herrn Direktor Tischhauser nie zum Sorgenkind der kommunalen Verwaltung; im Gegenteil. Sie bildeten den stark und solid gefügten Pfeiler, auf den man sich in Zeiten der Not stützen konnte. War doch in zäher Ausdauer und beharrlichem Fleiß Stein auf Stein getragen worden, nicht übereilt, sondern stets wohlüberlegt. So hat Hans Tischhauser sein Werk gefügt. Die Gemeinde vertraute ihm und die Behörden wußten bei ihm alles in guter Hand.

Doch von den Werken zurück zum Meister. Geboren am 21. März 1882 in seiner Heimat Wartau, mit der er zeitlebens eng verbunden blieb, zog Hans Tischhauser nach Absolvierung der heimatlichen Schulen an die mechanischen Lehrwerkstätten in Biel, von denen er nach einer praktischen Ausbildung an das Technikum Biel übertrat. Schon als Zwanzigjähriger war er diplomierter Elektrotechniker, 1902 bis 1905 amtierte er als Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Luzern, sowie als erster Techniker im Baubureau des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg. 1905/06 arbeitete er zu seiner weiteren Ausbildung im Projektierungsbureau der Maschinenfabrik Verlifen und 1906/07 bis zu seiner Wahl nach Brugg als Assistent des Direktors des Elektrizitätswerkes Davos. 1907 bis 1937, d. h. bis zu seinem Tode, schuf er sein vorbeschriebenes Lebenswerk in Brugg.

Hans Tischhauser gehörte zu jenen feinen, stillen Menschen, die es nicht nötig haben, mit lautem Geschrei ihr Dasein zu bekunden. Mit großer Güte und Nachsicht nahm er Anteil an den Nöten seiner Mitmenschen, helfend stand er seinen Nächsten zur Seite, helfend aber auch der gesamten Öffentlichkeit, in deren Dienst er seine ganze Kraft stellte. Diese Hilfsbereitschaft kam so richtig zum Ausdruck in der Art, wie der Heimgegangene die ihm übertragenen Chargen der Feuerwehr versah, deren Kommandant er während langer Jahre war. Hilfsbereit war er auch zur Stelle, als man Männer brauchte, die Zivilbevölkerung vor den Gefahren eines zukünftigen Luftkrieges

zu schützen, und ebenso uneigennützig stellte er sein umfangreiches Fachwissen unserem Vaterland als Chef einer Mineurgruppe zur Verfügung.

Die Öffentlichkeit hat mit tiefer Anteilnahme von diesem großen Schaffer Abschied genommen und es sich zur Ehre gemacht, ihm ihren Dank mitzugeben in die heimatliche Erde. An seinem Sarge haben ihm in bewegten Worten gedankt für die Stadt Brugg Herr Stadtmann Süß, für den aargauischen Feuerwehrverband Herr Oberstlieutenant Merkli, für den schweizerischen Technikerverband Herr Ingenieur Hubers, für den Verein schweizerischer Gas- und Wasserfachmänner Herr Zollikofer und für das eidgenössische Militärdepartement Herr Oberst Walter.

Und wir alle müssen dankbar sein dafür, daß wir die Nutznießer dieses reichen Lebens sein durften — seine engern Freunde, wir alle und nicht zuletzt die Gemeinde Brugg.

Dr. Hans Riniker



An einem offenen Paradiesgärtlein  
geht der Mensch  
gleichgültig vorbei  
und wird erst traurig,  
wenn es verschlossen ist.

Gottfr. Keller